

älteste Tochter des Hauses sie in Empfang nimmt und durch ein blankes Messingsieb mit eingelegtem Tuche in flache Baljen seigt. Auf dem Herde aber flammt schon unter dem Kessel mit der Morgensuppe ein lustiges Feuer. Buttermilchsuppe, Grütze oder heiße süße Milch, in die Schwarzbrot gebrockt wird, ist die gewöhnliche Morgenkost. . . .

Aus dem Pferdestalle bringt Lärm, Wiehern und Schlagen der Ackerpferde, dann lautes Schelten des Großknechts mit dem vierzehnjährigen Stalljungen; denn schon seit zehn Minuten hat die alte Lotte kein Futter mehr in ihrer Krippe.

Aber plötzlich ertönt ein Zauberwort, das allem Leben und Treiben eine andere Gestalt gibt. Aus der halb geöffneten Vorplatttür steckt die eine Magd ihren Kopf und ruft laut mit heller Stimme die Diele hinab: „Rinkamen! — Wat eten!“ Noch ein paar Schläge — und das Geklapper der Drescher verstummt; schnell wird noch einigen Pferden neues, wohlgenähtes Häcksel eingeschüttet, und in wenigen Minuten sitzt alles um die große dampfende Zinnschüssel mit süßer aufgekochter Milch und wartet, bis der den Voratz führende Großknecht, der eben mit gewaltiger Arbeit vom mächtigen Schwarzbrot daumdicke Schnitte „knigt“, mit seinem Werke fertig ist. Schnell ist die Schüssel vollgebrockt und alles in vollem Essen, kaum ein Wort wird gewechselt; noch eine halbe Stunde — und man ist satt. Was noch in der Schüssel blieb, bekommt der mächtige Hofhund, der Liebling des Großknechts. Die hölzernen und zinnernen Löffel werden jetzt am Tischtuche abgewischt, und mit Gepolter bricht man auf.

Der Sohn des Hauses hat indes seine Morgenkost allein verzehrt, denn nur im Felde ist er mit den Leuten. Und wieder geht's zum Stall. — Die Krippen sind alle leer gefressen. Jetzt die Pferde heraus und angeschirrt! Zwei werden vor den Wagen gespannt, auf den man eben ein paar Eggen und Säcke mit Saatgerste gelegt hat; der Sohn fährt, der Großknecht und zwei Jungen reiten hinterdrein, und so trabt der Zug dem unsernen Ackerfelde zu, wo gepflügt und gesät werden soll. . . .

Zu Hause haben inzwischen die Drescher wieder begonnen, und ein Knecht miset das Vieh. Eine Magd arbeitet am Butterfasse, und eine andere kleinere wäscht erst die Baljen und geht dann in der Küche der Tochter zur Hand. Diese bereitet den Kaffee; denn auch die Alten haben sich jetzt erhoben und machen beide ihren morgentlichen Inspektionsgang; er im Klausrock, in gewirkter Schlafmütze und Pantoffeln durch Diele, Stall und Scheunen, die gute Mutter aber, angetan mit sauberem, dunkelfarbigem Morgenrock von Rattun, durch Küche und Keller, Milch- und Speisekammer, bis